



Festnummer Helfenberg



**Mühlviertler
Heimat
blätter**

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö.Volksbildungswerk
Kunst - Kultur - Fremdenverkehr - Wirtschaft - Heimatpflege - Heft 7/8 - 1988 - 8. Jahrgang

Inhalt

Friedrich Schober	Wappen-Entwurf für die Gemeinde Helfenberg (110)
Bgm. VS. Dr. Hubert Reich, Helfenberg	Zum Geleit (111)
Fritz Winkler, Schöneegg	Beitrag zur Schulgeschichte von Helfenberg (112)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Aus der Geschichte der Gemeinde Helfenberg (119)
Fritz Winkler, Schöneegg	Überschwemmungen (128)
Friedrich Schober	Schloß Helfenberg (129)
Dr. Hertha Schober-Awecker	Die Burg Piberstein im Wandel der Zeiten (131)
Dr. Hubert Razingger	Die Waldkapelle Maria Rast bei Helfenberg (134)
OSCHR Hermann Mathie, Rohrbach	Aus der Wirtschaftsgeschichte Helfenbergs (138)
Hermann Haiböck	Das Franzosenkreuz (141)
Rudolf Pfann	Spanner-Schneider, Bockfuß und Konsorten (143)
OSCHR Hermann Mathie, Rohrbach	Ein Restaurator auf und für Burg Piberstein (146)

Bilder

Franz Traxler, Helfenberg	33) Helfenberg, Zeichnung auf Holzkassette, um 1885 (109)
Friedrich Schober	34) Wappenentwurf (110)
Wilhelm Hengl, Stadt Haag, N. O.	35) Erste Schule, Foto (114)
Wilhelm Hengl, Stadt Haag, N. O.	36) Alte Schule, Foto (115)
Wilhelm Hengl, Stadt Haag, N. O.	37) Neue Schule, Foto (117)
Wilhelm Hengl, Stadt Haag, N. O.	38) Gemeinderat, Foto (118)
...	39) Älteste Ortsansicht Helfenbergs, Zeichnung (120)
...	40) Ehemaliger Hauer-Stadel, Foto (121)
...	41) Bauplatz des jetzigen Amtsgebäudes der Gemeinde Helfenberg (126)
Prof. Josef Schnetzer	42) Helfenberg, Tempera, 1966 (127)
...	43) Hochwasser am 5. 2. 1933, Foto (128)
...	44) Schloß Helfenberg, Foto (129)
G. M. Vischer	45) Piberstein, Stich, um 1670 (133)
G. Hirschrodt - F. Winkler	46) Verbesserter Plan der Burg Piberstein, Zeichnung (133)
...	47) Waldkapelle, Foto (137)
Konrad Traxler, Helfenberg	48) Notgeld, 1929; Klischee: Raiffeisenkasse Helfenberg (139)
Karl Hebsacker, Bad Leonfelden	49) Fabrik Gollner, 1941, Foto (140)
Hermann Haiböck	50) Franzosenkreuz, Foto (142)
Prof. August Steininger	51) Karl Schnopphagen, Radierung (144)

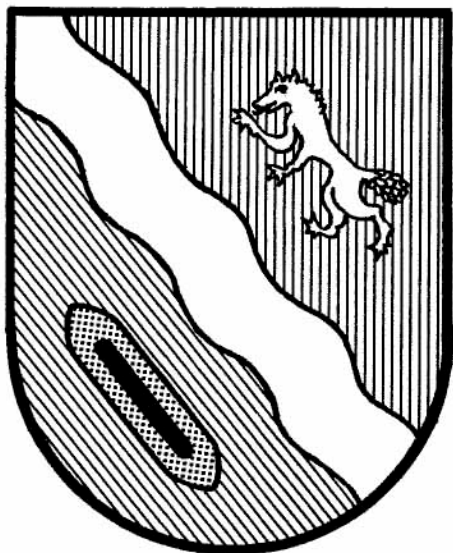
Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionsschluß für die Nummer 9/10

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel. 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammsstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
31. August 1966

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug



Wappen-Entwurf für die Gemeinde Helfenberg

Auf Grund des Landesgesetzes vom 1. Dezember 1965 (LGBl. f. OÖ. 45/1965) ist es jetzt durch das Inkrafttreten der Oberösterreichischen Gemeindeordnung § 4 (1) jeder Gemeinde unseres Bundeslandes gestattet, um Verleihung beziehungsweise um Genehmigung zur Führung eines eigenen Wappens und von Gemeindefarben bei der oberösterreichischen Landesregierung anzusuchen. Die Gemeinde Helfenberg nimmt nun diese Gelegenheit wahr, folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

1. **Wappen:** Schrägrechts geteilt durch einen silbernen Wellenbalken (Steinerne Mühle); oben in Rot ein silberner Biber (Wappen der Piber, erstes Roder- und Siedlergeschlecht in dieser Gegend); unten in Grün (umliegende Wälder) ein goldenes Weberschiffchen (Wohlstand durch die Weberei).
2. **Gemeindefarben:** Rot — Grün.

Zum Geleit

18. September 1966! — Weihe des neuen Schulgebäudes! — Ein großer Tag für Helfenberg. Die vorliegende Festnummer der „Mühlviertler Heimatblätter“ soll die Bedeutung dieses Tages hervorheben. Nicht nur einführender Begleiter der Schulweihe soll sie sein, sondern auch als ein kurzgefaßtes Heimatbuch, als Abriß der Geschichte unseres Heimatortes in seiner Gesamtheit will sie verstanden sein.

Mit der Vollendung des Baues der modernen neunklassigen Volksschule hat die Gemeinde Helfenberg auf dem Gebiete der Jugendbetreuung einen großen Schritt vorwärts getan. Wir übergeben der Lehrerschaft ein Gebäude, welches allen Anforderungen neuzeitlicher Pädagogik entspricht. Dreihundert Schüler unseres Schulsprengels sollen darin Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben und zu guten Menschen und wertvollen Staatsbürgern erzogen werden. Geistige Betreuung fordert auch körperliche Ertüchtigung; es soll der ganze Mensch entfaltet werden. Zum notwendigen körperlichen Ausgleich ist unser Schulsportplatz allein, witterungsmäßig bedingt, nicht in der Lage, den Anforderungen zu genügen. Es ist Aufgabe der nächsten Zukunft, Turnhalle und Schwimmbad zu errichten. Erst dann ist das Ziel der Jugendförderung im Rahmen der Gemeinde erreicht.

An einem Festtag wie diesem vergißt man über der Freude des vollendeten Werkes leicht die schweren Anfänge und das harte Werden. Danken möchte ich meinen beiden Vorgängern, den Herren Altbürgermeistern Ehrenbürger Heinrich Vieböck und Hans Glaser (unter dessen Amtstätigkeit der Grund für die neue Schule angekauft worden war) für ihre wertvollen Vorarbeiten. Sie und ihre Gemeinderäte schufen die Voraussetzungen für den Schulbau. Herrn Direktor Eduard Keplinger, als Herold und Streiter für die Idee eines Schulneubaues, gebührt ebenfalls größter Dank.

Die neue Schule erfordert höchste Anspannung der Finanzkraft Helfenbergs. Der Gesamtbetrag von 6,2 Millionen Schilling hätte ohne die Landeshilfe in Höhe von 2,8 Millionen Schilling niemals aufgebracht werden können. Herr Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner, Herr Landeshauptmann-Stellvertreter Ludwig Bernaschek, Herr Präsident LSCHL. Prof. Hans Rödhammer, Herr Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Wilhelm Blecha sind unserer Dankbarkeit gewiß. Helfenberg wird ihre Verdienste um den Schulbau nie vergessen.

Mit dem für die Schule aufgewendeten Geld hätte man eine Siedlung mit 15 Einfamilienhäusern errichten können. Ist unsere Schule ein so großes Opfer wert? Die Antwort gibt uns eine Erhebung über die Abgänger der Volksschule Helfenberg in den letzten 50 Jahren. Neben ungezählten tüchtigen Handwerksmeistern, Facharbeitern und Landwirten verzeichnen wir 63 Maturanten. 5 Priester, 3 Ärzte, 10 Diplom-Ingenieure, 1 Diplom-Kaufmann, 1 Professor, 6 Gewerbeschul-Ingenieure und 19 Lehrer sind unter ihnen. Eine Bilanz, die unseren Stolz verdient. Uns Lehrer verpflichtet sie, unsere Kräfte voll und ganz einzusetzen, um auch in Zukunft Menschen heranzubilden, die der Heimat dienen und dem Volke nützen.

Wir dürfen uns alle freuen über die schöne Schule, die in fleißiger Aufbauarbeit und Einigkeit geschaffen wurde. Nicht politischer Zwist, Neid und Druck, sondern Zusammenarbeit, guter Wille und Toleranz sei auch in Zukunft unser Leitgedanke. Nur so vermögen wir die vielfältigen Aufgaben zu lösen, die unser noch harren.

Hubert Reich
Bürgermeister und VS-Direktor

Helfenberg, im September 1966